



Ansprechende Architektur trifft durchdachte Raumplanung: Die neue Tageswerkstätte der Lebenshilfe im steirischen Weiz.

VON CHRISTINA LEITNER

Clevererer Kubus

FAMILIENZUWACHS, raumgreifende Hobbys oder der Wunsch nach einem eigenen Home-Office – Platzmangel ist der Beweggrund Nummer eins für eine bauliche Veränderung. Das solche Probleme nicht nur den privaten Bewohner betreffen, beweist das Stammhaus der Lebenshilfe im steirischen Weiz. Trotz mehrerer Erweiterungen reichten hier die Kapazitäten für betreutes Wohnen und Arbeiten von Menschen mit Behinderungen nicht mehr aus. Das Grazer Architekturbüro Ederer und Haghirian schuf nun mit der neuen Tageswerkstätte eine selbstbewusste und kommunikative Lösung.

EIN SCHLICHTER KUBUS ist auf dem bisher brachliegenden Kleingartengrundstück in der Goethegasse entstanden. Durch die komple-

xe Lage zwischen einer viergeschoßigen Wohnsiedlung aus den 60er-Jahren und vorwiegend einstöckigen Einfamilienhäusern fungiert der Bau als architektonischer Vermittler. In Richtung der Hochhäuser passt er sich mit seinen zwei hochgeschlossenen Stockwerken der urbanen Situation an. Hangseitig gräbt sich der weiße Riese in das Gelände und spiegelt so die Struktur der kleineren Nachbarhäuser wider. Die Holzverkleidung der eingeschnittenen Eingangs- und Terrassenzonen unterbricht die geradlinige Struktur des Baukörpers. Auch das Herzstück des neuen Gebäudes, der begrünte Innenhof, zeigt sich ganz schlicht im natürlichen Gewand. „Der kontrollierte Freibereich, den wir hier konzipiert haben, war ein Hauptgrund dafür, dass wir den



ausgeschriebenen Wettbewerb für uns entscheiden konnten“, erklärt der Architekt Armin Haghirian. Der barrierefreie Hof ermöglicht die natürliche Belichtung der ringförmig angeordneten Speise-, Therapie-, Gruppen- und Arbeitsräume und lässt zu-

sätzlich vielfältige Blickbeziehungen zwischen den einzelnen Bereichen zu. □

www.keh.at

Tageswerkstätte Lebenshilfe, 8160 Weiz, Goethegasse 31, www.lebenshilfe-weiz.at